

Schutzbündnis des Kurfürsten Johann von Sachsen und des Landgrafen Philipp von Hessen.

Gotha 1526.

(Mante, Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reformation, VI, 128.)

(Nach einem weitläufigen Eingange heißt es weiter:)

Dieweil wir aber bericht werden und uns durch mannigfaltige Warnung gneublich anlanget, zu dem, das die öffentlichen und täglichen Handlungen etlichermaßen Anzeigung geben, daß — ungeacht alles des, so obsteet, und insonderheit des auf nächstkünftigen Reichstag zu Speier kaiserlicher Mt. unsers allergnädigsten Herrn Mandat und dem Abschied nach, so neigt zu Augspurg derwegen gemacht von den Sachen, das göttlich Wort und der Geistlichen und Weltlichen Gepreden gegen einander belangend, auß unmeßlicher Nothurt geredt soll werden; wir uns auch neigt zu Augspurg durch unsern Geschiedten haben vernemen lassen und nochmals erbittig, uns nach rechtem und christlichem Verstand mit andern Stenden des Reichs gerne zu vergleichen, — durch die Geistlichen und andere, so ihnen anhengig, des Reichstags, und was alda beschloffen oder fur gut und bequiem mocht angesehen werden, unerwartet weyter und mit embsigem Bleiß practicirt, auch Bündnuß von inen ausgericht und ired höchsten vermögens, was sie damit nit konnen zuwegen bringen, daß solchs mit Darstreckung und Verlephung vil Gelds understanden soll werden, ihre alte bisher gefsurte beschwerliche Mißbreuch wider das göttlich Wort und Evangelion in Schwang zu erhalten: So wollen wir uns, auß das die unsern vor unbilliche, unverursachte Krieg, tetlich und ungotlich beschwerung geschückt, bei dem Wort unbeleidigt und defter fridlicher bleiben mogen, hegt und hiemit in dem Namen Gottes, auß nymands zu Verdruß noch zuwider, sondern allein zu Schutz und Rettung der unsern und anderer, die sich vonn vilberürter Sach wegen in gleicher Meinung, wie dis unser Verstandnuß vermag, zu uns werden thun wollen, die wir auß derselbigen gestalt zu uns in Eynung zu nemen geneigt sein, volgendermaß vereinigt, zusammengesetzt und in freundlich Verstandnuß mit eynander gegeben, als wir auß thun und gethan wollen haben.

Also, wo die obberürten Widersacher und ir Anhang von wegen des göttlichen Worths und der ding, so demselbigen nach wider die vorgedachten Mißbreuch in unsern Fürstenthumen, Landen, Herrschaften und Gebieten fürgenomen und gehalten werden, oder auß andere Sachen zum schein wolten furgewendt werden, da es doch berürts göttlichs Worths halben im Grunde gemeint wurde, und unser jeder auß solche furgewandte Scheinsachen inmaßen wie obberührt, Erkenntnuß und Weisung dulden konnten: — Das wir Leib und Gut, Land, Herrschaften, Leut und alles Vermögen bei einander zusetzen, auß einer dem